

Eröffnung der Sonderausstellung Bauen für Luther 1998 – 2018 Wittenberg – Eisleben – Mansfeld

Der letzte Bauabschnitt des Augusteums in Wittenberg ist beendet, und das Bauhausjubiläum steht unmittelbar bevor. Zwei würdige Anlässe, um die authentischen Schauplätze der Reformation mit ihren modernen Erweiterungsbauten bis zum 4. November zu präsentieren.

Wittenberg, den 26.05.2018

Die diesjährige Sonderausstellung „Bauen für Luther 1998 – 2018. Wittenberg – Eisleben – Mansfeld“ der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt wurde am Samstag vor etwa 110 Gästen aus Politik, Kultur, Kirche, Wirtschaft und Medien eröffnet. Sie wird bis zum 4. November 2018 zu sehen sein, der Eintritt ist frei. Innerhalb der Sonderausstellung gibt es für Kinder und Jugendliche den interaktiven Mitmach-Teil „Mein Traumhaus!“.

Die Lutherstätten in Wittenberg und Eisleben gehören zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Sie sind nicht nur herausragende Schauplätze der Reformation, sondern auch Gebäude, an denen der Umgang späterer Generationen mit Geschichte ablesbar ist. Die Häuser haben eine eigene Biografie, die in der Sonderausstellung erzählt wird. Im 19. Jahrhundert sind die Lutherstätten neu gestaltet worden. Doch vor allem in den vergangenen 20 Jahren sind sie umfassend saniert und durch Neubauten ergänzt worden, die das Welterbe weiterdenken und ins 21. Jahrhundert führen. Denkmalpflege und zeitgenössische Baukultur haben dabei Ensembles geschaffen, die vielfach durch Preise ausgezeichnet wurden und Architekturliebhaber ebenso begeistern wie jene, die auf Luthers Spuren wandeln. Die Sonderausstellung zeigt erstmals dieses **jüngste Kapitel in der Geschichte der Reformationsmuseen** in Wittenberg, Eisleben und Mansfeld – auch im Hinblick auf das internationale Bauhaus-Jubiläum 2019.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte **Stiftungsdirektor Dr. Stefan Rhein** seine Gäste im Lutherhof unter der Rotbuche. Er bestätigte, dass „seit nun nach über 20 Jahren die Bautätigkeiten an den authentischen Lutherstätten abgeschlossen sind“ und hofft, mit dieser Ausstellung den „architektonischen Diskurs nicht nur in Wittenberg“ anzuregen.

In der Tat gehört das Bauen seit zwei Jahrzehnten zu den zentralen Aktivitäten der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Darauf verwies in seinem Grußwort auch **Rainer Robra, Staats- und Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt**: „Die Stiftung zeigt, wie sich zeitgenössisches Bauen congenial mit historischen Bauten präsentiert. Die Neubauten sind in der Fachszene sehr anerkannt und wurden mehrfach mit Architekturpreisen ausgezeichnet.“

Dr. Matthias Noell, Professor für Architekturgeschichte und Architekturtheorie an der Universität der Künste in Berlin führte in die Thematik ein: „Die Geschichte der Bauten korreliert mit der Geschichte des Jubiläums. Das Weiterbauen am Denkmal gilt heutzutage als eine der

Carola Schüren
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg
T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
-F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70

presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Katharina Bautz
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt
T. + 49 (0) 34782-91 93 812

kommunikation@martinluther.de
www.martinluther.de

schwierigsten Herausforderungen der Architektur“. Mit diesen Fragestellungen setzt sich Noell auch in seiner Begleitpublikation „weiterbauen, weiterdenken. Neue Häuser für Martin Luther“ auseinander.

Am Ende dankte Stiftungsdirektor Dr. Stefan Rhein den Zuwendungsgebern, Architekten, Ausstellungsmachern und Mitarbeiter/innen. Die Berliner Band „Saitensturm“ begleitete den Empfang mit jazzigen Rhythmen, bevor dann Kuratorin Jutta Strehle und Co-Kuratorin Dr. Doreen Zerbe durch die Sonderausstellung führten.

*Bauen für Luther 1998 – 2018. Wittenberg – Eisleben – Mansfeld,
27. Mai bis 4. November 2018, täglich 9 bis 18 Uhr, Eintritt frei
Augusteum, Collegienstr. 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg
www.martinluther.de*